

Wenn ferner bei Böttiger 200 österreichische Soldaten ohne vorherige Anzeige durch das Erzgebirge nach Glauchau ziehen, so fügt Arneth einerseits willkürlich hinzu „auf Befehl des Kaisers“, um die Schuld des gewaltsamen Verfahrens von Maria Theresia wegzunehmen, und er lässt andererseits aus Milde gegen Oesterreich sogar die Worte „ohne vorherige Anzeige“ ganz fort. Bei Böttiger heisst es weiter: „Friedrich August hatte mit Vorwissen und Einstimmung des Königs von Preussen gehandelt, und dies wahrscheinlich Oesterreich nur noch mehr erbittert.“ Daraus macht Arneth: „Der Kurfürst war von Friedrich aufgestachelt worden.“ Flathe schreibt: „Der Kurfürst begnügte sich mit Vorwissen und Einstimmung Friedrichs des Grossen, dessen Verwendung er angerufen hatte, in Wien zu unterhandeln.“

Wir sehen, man muss doch einigermaßen auf seiner Hut sein, wenn man Arneth benutzen will.